

Vermischtes

Reiseverbot

Wer zum Vergnügen reist, wird bestraft! Dies meldet die Hessische Landeszeitung am 23. März 1942.

Hier die Pressemeldung im Original:

HL 7

Montag, 23. März 1942 / 7

Groß-Darmstadt

Deutschland

Weihevollere Verpflichtungsfeiern

Wer zum Vergnügen reist, wird bestraft!
Jede nicht notwendige oder ausreichend begründete Reise ist zu unterlassen

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichsverkehrsminister geben bekannt:

Die Deutsche Reichsbahn hat im Kriege für den militärischen und zivilen Bedarf Transporte in bisher noch nicht dagewesenen Ausmaßen durchzuführen

Im Hinblick auf die Vordringlichkeit dieser Aufgabe muß der zivile Reiseverkehr auf ein Mindestmaß eingeschränkt werden. Das gilt vor allem für die nun anbrechende Frühjahrszeit und die bevorstehenden Ostertage.

An die Bevölkerung ergeht hiermit die kategorische Aufforderung, jede nicht notwendige oder ausreichend begründete Reise unter allen Umständen zu unterlassen.

Reisende, die entgegen dieser Aufforderung die mit kriegswichtigen Transporten überlastete Reichsbahn zum Vergnügen benützen, haben Strafe, bei schweren Verstößen Ueberführung in ein Konzentrationslager zu gewärtigen.

Berufsreisende, sowie Personen, welche nach der Anordnung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr vom 26. November 1941 berechtigt sind, ein Heilbad oder anerkannter Erholungspfad aufzusuchen, werden aufgefordert, ihre Reisen nur anzutreten, wenn sie mit einwandfreien Ausweispapieren versehen sind.

— Im Hessischen Landesmuseum erfreute sich

Jugendliche Vogelstimmen begrüßten den strahlend jungen Sonntag, der gestern für mehr denn eine Million 14-jähriger deutscher Mädchen und Jungen in Stadt und Land zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden sollte, in jener Stunde, da sie überall in Dorf und Stadt vor dem Angesicht ihrer Eltern, der Vertreter der Partei, Wehrmacht und Heimatgemeinde, vor ihrer Lehrerschaft und den neuen Lehrmeistern das Treuegelöbnis auf den Führer ablegen und sich ihrem Volke und der in Jahrhunderten opferreich erkämpften Einheit des Großdeutschen Reiches verpflichten wollten, über dem das siegreiche Banner des Hakenkreuzes weht.

Wirdig am Vortage das ganze deutsche Volk in herzlichem Gedenken bei seinen kämpfenden oder gefallenen Soldaten, so gestern bei unserer Jugend, der Väter und Vorfahren unter dem Einfluß ihres Lebens für Freiheit und Raum zu fruchtbarer Arbeit und kulturellen Aufstiegs gewinnen.

Wirdig war der Städtische Saalbau ausgeschmückt, der gestern vormittag diese erste allgemeine Feierstunde der Verpflichtung der 14-jährigen erlebte. Den Saal füllten im Mittelfeld die beiden großen Blöcke der frischen Mädchen und Jungen, deren Eltern — meist nur die Mütter, da der Vater mit der Waffe in der Hand draußen steht, — oder Verwandte die Seitengänge und Emporen füllten, während auf der Sitzgalerie die Ehrengäste — Staatssekretär Meiner als Vertreter des Gauleiters und Reichsstatthalters, Oberbürgermeister Kreisleiter etc.

Die war Wahrheit, Kamerad und Boden, die ihr habt daß ihr Volk. Die sozialistische Kluft, was ihr

Vom Schulhaus zum T

Sie nehmen jetzt Abschied von einem Lebensabschnitt, der sie heraufgeführt aus der umhögten Schulstube, von oft noch nicht recht bewußten Lernen und Erzeugenwerden in die härtere Lebensschule Regierungsrat Schulrat W i s n e r spricht namens der Erzieherchaft Worte des Abschieds zu den bisherigen Schülern und Schülerinnen, die, wie in den kleinen Schulen, vielfach acht Jahre lang unter den Augen der gleichen Erzieher heranwachsen und ihre körperlichen und charakterlichen Anlagen entfalten, aber auch manches schöne Band zwischen Elternhaus und Schule knüpfen.